



## Kreisverband Neckar-Odenwald

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

### **KREISTAGSFRAKTION**

---

#### **Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises**

**am 23. Oktober 2023 in Buchen**

#### **Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler**

**durch Thomas Ludwig**

#### **zu TOP 1 „Feststellung des Jahresabschlusses 2022“**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
m.s.v.D.u.H.,

erneut liegt hinter uns ein Haushaltsjahr, das schon zu Beginn mit sehr vielen Fragezeichen belastet war, welche sich dann im Laufe des Jahres sogar noch stetig vergrößerten. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Haushalts im Herbst 2021 befanden wir uns noch mitten in der Corona-Pandemie und abgesehen von den hieraus resultierenden Mehraufwendungen stand auch die große Sorge um Steuermindereinnahmen im Raum, zumal damals auch noch kein Haushaltserlass vorlag.

Der zu Beginn des Jahres 2022 bestandenen Zuversicht, wonach sich die Pandemie ihrem Ende zuneigen und dann endlich wieder normale Verhältnisse einkehren würden, setzte jedoch der russische Angriff auf die Ukraine schon Ende Februar ein jähes und schnelles Ende. Nun kamen nicht nur noch mehr Flüchtlinge nach Deutschland, sondern es musste auch die Energieversorgung in kürzester Zeit auf neue, sichere Füße gestellt werden. Viele weitere Warenströme waren bereits durch die Corona-Pandemie empfindlich gestört. Mit diesen Problemen einher ging dann ein kräftiger Anstieg der Preise für Energie, Rohstoffe usw. sowie die schmerzliche Erkenntnis, wie abhängig sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten von Warenimporten aller Art gemacht hat. Auf die davongaloppierende Inflation antwortete die Europäische Zentralbank seit Juli 2022 mit mittlerweile zehn Leitzinserhöhungen. Noch nie in der Geschichte der Eurozone wurden die Zinsanpassungsschritte in einem solchen Staccato vorgenommen. Hieraus folgerte u.a. ein dramatischer Einbruch bei der Bautätigkeit, weil sich viele Bauherren ihr Vorhaben nicht mehr leisten können und schließlich brachte die zeitweise sogar zweistellige Inflationsrate auch die Notwendigkeit mit sich, an der Lohn- und Gehaltsschraube zu drehen.

Für eine verlässliche Haushaltsplanung im Vorfeld bzw. auch für einen stabilen Haushaltsvollzug während des Haushaltsjahres waren dies also alles andere als gute Voraussetzungen. Als der bereits erwähnte Haushaltserlass dann aber doch endlich veröffentlicht war, zeigte sich, dass der Hebesatz der Kreisumlage um 0,75 Hebesatzpunkte gesenkt werden konnte. Fortan wurde mit einem negativen Abschluss im Ergebnishaushalt i.H.v. – 1,26 Mio. € gerechnet. Doch zum Glück bewahrheitete sich diese pessimistische Annahme nicht – ganz im Gegenteil. Heute können wir aufatmen, denn das befürchtete Defizit verwandelte sich in einen satten Überschuss i.H.v. 7,46 Mio. €, also plus 8,73 Mio. €. Das ist gleichzeitig auch der Betrag, den die 27 kreisangehörigen Städte und Gemeinden wieder einmal zu viel an Kreisumlage entrichtet haben – aber diese Erkenntnis gewinnt man eben immer erst hinterher und eine Erstattung dieser Überzahlungen ist im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses bekanntlich nicht vorgesehen. Mit einem Augenzwinkern sei aber noch angemerkt, dass wir spätestens jetzt wissen, warum der offizielle Fachbegriff für den erwähnten Überschuss „ordentliches Ergebnis“ heißt – das ist ohne Zweifel sogar ein sehr ordentliches Ergebnis.

Ursächlich für diese dem Grunde nach natürlich erfreulich positive Entwicklung waren zu etwa einem Drittel höhere Schlüsselzuweisungen, von welchen die Kreisverwaltung erst kurz vor dem Ende des Haushaltsjahres Kenntnis erlangte. Das zweite Drittel resultierte aus Einnahmeverbesserungen aus der eigenen Verwaltungstätigkeit, also insbesondere aus höheren Gebühreneinnahmen und aus Bußgeldern. Weitere Verbesserungen ergaben sich z.B. aus Weniger-Aufwendungen bei der Hilfe zur Pflege oder auch durch die in diesen unsicheren Zeiten ebenfalls bemerkenswerte Tatsache, dass der Defizitausgleich für die Neckar-Odenwald-Kliniken geringer ausfiel. Die nachträglichen Erstattungen des Landes für den coronabedingten Mehraufwand im Gesundheitswesen, z.B. für die Kreisimpfzentren, wurden rechnerisch hingegen vom sächlichen und personellen Mehraufwand für die Unterbringung der vielen neu hinzugekommenen Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Teilen der Welt mehr als aufgezehrt. Hierfür stehen aber noch nachträgliche Erstattungen des Landes aus. Noch einigermaßen im Zaum hielt sich derweil der Zuwachs bei den Aufwendungen aus dem Bundesteilhabegesetz – hier werden uns die finanziellen Keulenschläge erst in den Jahren 2023 ff. ereilen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Finanzen des Neckar-Odenwald-Kreises am Ende des Jahres 2022, und damit mutmaßlich am Ende einer goldenen Ära, glänzend dastehen. Alleine seit 2017 belief sich der aufaddierte positive Saldo der ordentlichen Ergebnisse in den Ergebnishaushalten auf über 30,5 Mio. €. Die Schulden konnten seit ihrem Höchststand im Jahre 2010 im Kernhaushalt de facto verzwert werden – konkret fand ein Abbau um zwei Drittel von 28,0 auf nur noch 9,29 Mio. € statt. Aber auch in der Konzernbetrachtung gelang seit dem Höchststand 2016 annähernd eine Halbierung. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Rücklagen und Geldanlagen signifikant. Zwar lagen die ausgewiesenen freien liquiden Mittel Ende 2022 nur bei 2,2 Mio. €, was einem scheinbaren Minus von 31,86 Mio. € entspricht, doch demgegenüber erhöhten sich die nach dem Ende der Zinsflaute wieder lukrativen Geldanlagen gleich um satte 40 Mio. €. Eine ernsthafte Sorge um diese Mittel muss also nicht bestehen; sie sind nicht weg, sondern nur woanders.

Wie auch der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes ausführt, waren zum 31.12.2022 Kassemittel von 35,3 Mio. € als Termingelder, 5 Mio. € als Festzins-Anleihe und 10 Mio. € als Schuldscheindarlehen angelegt. Des Weiteren wurde in 2019 und 2022 jeweils ein Bausparvertrag bei der LBS in Karlsruhe abgeschlossen und das erforderliche Ansparguthaben von 6 Mio. € (2019) bzw. 5 Mio. € (2022) eingezahlt. Alleine seit 2017 hat sich das Finanzvermögen von 45,2 auf 86,0 Mio. € fast verdoppelt, ganz genau um 90,2 %, und die Ergebnisrücklagen stiegen von 2,96 Mio. auf sage und schreibe 25,05 Mio. € an, also achteinhalbmal so viel.

Mit anderen Worten: diese Leistungsbilanz des Jahres 2022 und der Jahre davor ist wirklich sehr beachtens- und lobenswert und zeigt nicht zuletzt die hohe Qualität und Kompetenz auf, mit der die Kreisfinanzen von allen Verantwortlichen geführt werden. Vor allem dem Kreiskämmerer Michael Schork mit seiner ganzen Mannschaft, aber auch dem Rechnungsprüfungsamt mit Herrn Mike Dick an der Spitze und letzten Endes allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Landrat bis zum Hausmeister gilt hierfür der aufrichtige Dank der Fraktion der FREIEN WÄHLER. Gleichzeitig weisen die vorgestellten Eckdaten nach, dass der Neckar-Odenwald-Kreis zurzeit über ein mehr als dickes finanzielles Polster verfügt, mit welchem auch die nunmehr zu befürchtende Durststrecke zumindest für einen gewissen Zeitraum problemlos bewältigt werden kann.

Die künftige Entwicklung ist aber nicht Gegenstand dieses TOP. Diesbezüglich sehen wir vielmehr schon jetzt sehr gespannt und mit großem Interesse der im nächsten TOP folgenden Haushaltsrede von Ihnen, sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötzel, entgegen.

Die FREIE WÄHLER-Fraktion wird den Beschlussvorschlägen in allen Punkten zustimmen.